

TEXTILSTADT KREFELD Neue Ausstellungen in Linn und im Haus der Seidenkultur

■ ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE ZU BEIDEN AUSSTELLUNGEN



Eine Mäuse-Armee kriecht durch das Textilmuseum. Foto: A. Bischof

TEXTILMUSEUM Rund 30 Arbeiten von 21 Künstlern sind am Andreasmarkt zu sehen. Die meisten stammen aus Japan und Südkorea, doch auch deutsche, französische, belgische, italienische und ungarische Künstler sind vertreten. Bis 25. April: Di.-So., 11-17 Uhr, ab 1. April 10-18 Uhr.

KONSULAT Auf Initiative des japanischen Generalkonsulats in Düsseldorf ist die Ausstellung Teil des Veranstaltungskalenders „150 Jahre deutsch-japanische Freundschaft“.

@ www.de.emb-japan.go.jp

SEIDENKULTUR Das Haus der Seidenkultur, Luisenstraße 15, wagt einen „Blick in die textile Zukunft der Samt- und Seidenstadt“. Es handelt sich um die Jubiläumsausstellung zum zehnjährigen Bestehen des kleinen Museums in der ehemaligen Paramentenweberei. Bis 1. Mai.

ÖFFNUNGSZEITEN Zu sehen ist die Ausstellung an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat, jeweils 14 bis 18 Uhr, und am vierten Donnerstag im Monat, 16 bis 19 Uhr.

@ www.seidenkultur.de

Stoffe für Stadien und die Gorch Fock

HAUS DER SEIDENKULTUR Ausstellung über Krefeld als moderne Textilstadt.

Von Christina Schulte

Hätten Sie's gewusst? Das Bundeswehr-Schiff Gorch Fock, zurzeit in aller Munde, segelt mit Textilien aus Krefeld. Früher webte man sie aus Leinen, jetzt bestehen die modernen Gewebe aus Kunstfasern. Das und viel mehr über den Einsatz heutiger Stoffe erfährt man bei der neuen Ausstellung „Novartex“ im Haus der Seidenkultur.

Schusssichere Westen und Tarnanzüge stammen aus Krefeld

Die ehemalige Paramentenweberei nimmt Kurs auf die Zukunft und zeigt moderne Textilien, die in Krefeld hergestellt wurden. „Wir wollen ein Forum für Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sein, in dem sich die Menschen außerhalb ihrer Büros treffen und austauschen können“, erklärt Hansgeorg Hauser, Vorsitzender des Fördervereins.

Der Titel der Schau, die bis Mai läuft, setzt sich aus den Worten „Nova“ für Neu, „Art“ für Kunst und „Tex“ für Textilien zusammen. Neu sind dabei die Materialien, die nichts mehr mit Seide zu tun haben: moderne Gewebe aus Kunstfasern, die alle in Krefeld beschichtet, bearbeitet und weiterverarbeitet werden.

Hinzu kommt ein kreativer Teil. Jenny Baumann, 18-jährige



Die 18-jährige Jenny Baumann hat für den kreativen Teil der Ausstellung ein Kleid mit futuristischen Elementen entworfen. Foto: A. Bischof

bekleidungstechnische Assistentin am Vera-Beckers-Kolleg, hat eine Puppe mit den Farben Schwarz, Pink und Weiß ausgestattet. „Ich habe den Stil der 50er-Jahre gewählt, den Schnitt selbst erstellt und mit dem Kragen ein futuristisches Element hinzugefügt“, erzählt sie.

Die Stoffe der Verseidag werden eher praktischer Verwendung zugeführt: Die Bespannung der großen Fußballstadien in Johannesburg oder Kapstadt, in Hamburg oder Stuttgart stammen aus Krefeld. Schusssichere Westen werden ebenfalls hier

hergestellt, ebenso wie Teile der Dienstlimousine von Angela Merkel. Die Stoffe für militärische Tarnanzüge werden in Krefeld bedruckt. In einer Vitrine gibt es Beispiele: Während Russland und Lettland auf Braun und Beige setzen, haben die Schweden Grün, die Malaysier Blau in ihrer Camouflage.

Auch beim Fechten werden moderne Textilien eingesetzt, die dem Kampfrichter helfen, indem sie Informationen über eine Berührung weiterleiten. Die meisten Exponate stammen übrigens von der Firma Verseidag.